

Engagiertes Kollegium - wie sich selbst schützen?

Beitrag von „Finchen“ vom 14. Juni 2014 12:45

Ich kann dir zwar nicht wirklich helfen, dich aber seeeeehr gut verstehen, weil es mir ähnlich geht. Bevor unsre Zwerge geboren wurden, habe ich mir auch keine Gedanken darüber gemacht, wie viel ich arbeite bzw. wie lange ich in der Schule bin und für Unterrichtsvorbereitung brauchte. Es hat halt auch Spaß gemacht und ich habe (immer noch) ein nettes Kollegium. Seit die Kinder da sind, ticke ich aber auch anders bzw. meine Prioritäten haben sich verschoben. Die Schule ist mein Job, den ich zwar gerne mache aber ich lasse mir durch den Job eben nicht mehr über die Maße mein Privatleben "klauen". Sprich, ich bin nicht mehr bei jeder Extrawurst dabei (sofern das überhaupt möglich ist...) und das Rad muss auch nicht immer neu erfunden werden. Außerunterrichtliche Aktivitäten werden auf ein Minimum gekürzt und die Teilnahme an mehrtägigen Klassenfahrten verweigere ich im Moment, weil ich schlicht und einfach keine Betreuungsmöglichkeit für meine Kinder habe.

Ich bin bisher ganz gut damit gefahren, meine Einstellung offensiv zu vertreten aber auch zu erklären, warum ich xy "plötzlich" nicht mehr mache. Wenn man mit den Kollegen ins Gespräch kommt, verstehen sie in der Regel die Beweggründe. Wünsche dir gute Nerven und verständnissvolle Kollegen!